|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Rahmenvorgaben** | * SchulG § 48 Grundsätze der Leistungsbewertung * SchulG § 70 Fachkonferenz, Bildungsgangkonferenz * BASS 12-63 Nr. 3, 3 Klassenarbeiten * APO-BK Erster Teil, § 8 Leistungsbewertung und Leistungsnachweise * ADO § 22 Verantwortung für die Bildungsarbeit… | | |
| **Allgemeine Erläuterungen und Aussagen zur Leistungsbewertung (Bildungsgangübergreifend):** | | | |
| Die Schule hat für alle Fächer/Lernfelder/Bildungsbereiche eines Bildungsganges zu den wesentlichen Elementen der Leistungsbewertung Festlegungen getroffen und den Beteiligten bekannt gemacht. | | | |
|  | | **Zuständigkeit** | **erledigt /**  **zu erledigen bis…** |
| Erläuterungen zu den Notenstufen 1-6 | |  |  |
| Verwendung eines Notenschlüssels | |  |  |
| Dokumentation der Leistungsnoten | |  |  |
| Ermittlung der Zeugnisnoten | |  |  |
| Verhältnis: Schriftliche Leistungen - Sonstige Leistungen | |  |  |
| Beurteilung von Gemeinschaftsleistungen | |  |  |
| Bewertung von Hausaufgaben | |  |  |
| Aussagen zu Wahlunterricht/Stützunterricht/Differenzierungsbereich | |  |  |
| Aussagen zur Förderung der deutschen Sprache | |  |  |
| Aussagen zur Aufgabe der Bildungsgangkonferenz | |  |  |
| Ersatzregelungen für den nicht mehr geltenden Drittelerlass | |  |  |
| Standardsicherung von Leistungen:  Anlage A2: Erster Schulabschluss  Anlage B: Erweiterter Erster Schulabschluss/Mittlerer Schulabschluss/ Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikationsvermerk | |  |  |
| Umgang mit Parallelarbeiten | |  |  |
| Erläuterung zur Abgrenzung von Arbeits- und Sozialverhalten | |  |  |
| Aussagen zur Informationspflicht der Schule:   * Art der geforderten Leistungen zu Beginn des Jahres * Quartalsnoten als Information zum Leistungsstand in der Mitte des Beurteilungszeitraumes * Es besteht auf Nachfrage eine jederzeitige Auskunftspflicht zum Leistungsstand | |  |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Grundsätze zur Leistungsbewertung im Bildungsgang AV:** | | |
|  | **Zuständigkeit** | **erledigt /**  **zu erledigen bis…** |
| Die Grundsätze zur Leistungsbewertung sind von der jeweils zuständigen Bildungsgangkonferenz beschlossen und schriftlich fixiert worden |  |  |
| Die Festlegungen gehen über arithmetische Feststellungen hinaus |  |  |
| Es gibt Aussagen zur Bewertung von Praktika |  |  |
| Die schriftlichen Lernerfolgskontrollen und „Sonstigen Leistungen“ sind Unterrichtsvorhaben bzw. Lernsituationen zugeordnet (tabellarische Auflistung empfehlenswert) |  |  |
| Grundsätze als didaktisch begründete Festlegungen zu „Schriftliche Arbeiten“:   * Anzahl und Zeitpunkt der schriftlichen Arbeiten im Schuljahr * Umfang/Zeitvorgabe für die schriftlichen Arbeiten * Kompetenzniveaus und Zuordnung zu Anforderungsbereichen |  |  |
| Grundsätze als didaktisch begründete Festlegungen zu „Sonstigen Leistungen“:   * Anzahl der „Sonstigen Leistungen“ im Schuljahr * Konkrete Hinweise zu verabredeten Formen und deren Bewertungskriterien in den einzelnen Fächern/Lernfeldern/Bildungsbereichen des Bildungs-ganges: mündliche Mitarbeit, Test, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Referat, Präsentation, Rollenspiel, etc. * Erläuterungen zu „Sonstigen Leistungen“ unter Berücksichtigung der Aspekte Fachkompetenz und Personale Kompetenz |  |  |
| Benotungsgrundlagen für „spezielle“ Arbeiten:   * Projektarbeit * Praktikumsbericht * andere Arbeiten |  |  |
| Weitere verbindliche Absprachen im Bildungsgang:   * zur einheitlichen Markierung von Fehlern * zur Sicherstellung von transparenten Rückmeldungen auf erbrachte Leistungsbeurteilungen, z.B. Kommentare oder Bewertungsbögen/Erwartungshorizont mit Kriterien und Zuordnung zu den Anforderungsbereichen I-III * zum Umgang mit Feedback zum individuellen Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler, z. B. durch Motivations- und Perspektivgespräche |  |  |